



ILKA - Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald & Allgäu e.V.

ILKA e.V. - Hochgreut 48 - 87488 Betzigau
e-mail: ilka-ev@web.de
Telefon 08304 / 733

Pressemitteilung 08/2023

28. November 2023

Windkraft nur mit Schutz von Landschaft, Natur und Mensch

Kommt der Artenschutz unter die Windräder?

Appell an die Landrätin:

Droht dem Allgäu beim Windenergieausbau „Wildwest-Wildwuchs statt geordneter Planung“? Diese Befürchtung hegt die „Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu“ (ILKA). Sie appelliert an die Oberallgäuer Landrätin Indra Baier-Müller, die Gemeinden aufzufordern, eigene Windkraftplanungen zurückzustellen, bis die Fortschreibung des Regionalplans fürs Allgäu Rechtskraft erlangt hat. ILKA-Vorsitzender Reinhold Faulhaber: „Statt einer abgewogenen, geordneten Windkraftanlagenplanung für das Allgäu wird sonst einer von lokalen Zufälligkeiten der Investoren- und Gemeindeinteressen geleiteter ‚Verspargelung‘ Tür und Tor geöffnet.“

Große Sorge bereitet ILKA, dass wegen der „zeitgeistigen Energieaufgeregtheit“ das „drängende Problem des rasanten Rückgangs der biologischen Vielfalt“ aus dem Blick geraten könnte. Die Biodiversitätsstrategie der EU sieht vor 30 Prozent der Landfläche unter Schutz zu stellen. Ziel ist, Lebensräume wieder in einen guten ökologischen Zustand zurückzuführen. „Das gilt ausdrücklich auch für unsere Wälder“, so der ILKA-Vorsitzende. Der „massive Bau von Windkraftanlagen“ würde die Wälder „dezimieren, fragmentieren und entwerten“ und somit „den EU-Schutzbestrebungen zuwiderlaufen“.

ILKA fordert Landrätin Baier-Müller auf, bei der Fortschreibung des Regionalplans Allgäu Vorrangflächen für Windenergie in FFH-Schutzgebieten nicht zuzustimmen. Diese Gebiete, wie der „Kempter Wald“ und „Kürnacher Wald/Adelegg“, gerieten immer wieder ins Visier von Investoren. In „unseren letzten großen zusammenhängenden Waldgebieten muss die Natur Vorrang haben, nicht die Windindustrie“.

Die vom Regionalen Planungsverband Allgäu angedachte Verringerung der Abstände von Windkraftanlagen zu Wohngebäuden im Außenbereich auf 400 Meter kritisiert die Initiative deutlich. Vorsitzender Reinhold Faulhaber: „Das ist untragbar. In Schwachwindregionen, wie dem Süden Deutschlands, müssen Windkraftanlagen besonders hoch gebaut werden. Im Nachbarlandkreis Ravensburg sind derzeit Anlagen mit 285 Metern Höhe konkret in Planung. Und es gibt aktuell Berichte, dass mit einer neuen Turmtechnik sogar eine Anlagenhöhe von 400 Metern möglich wäre.“

Nach dem Gebot der Rücksichtnahme verlange die Rechtsprechung einen Abstand von zumindest der dreifachen Anlagenhöhe, um „eine optisch bedrängende Wirkung“ zu vermeiden. „Wenigstens diese Mindestabstände“ will Faulhaber bei der Ausweisung neuer Windenergiegebiete im Allgäu „berücksichtigt sehen“.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Faulhaber

Vorsitzender

ILKA-Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu e.V.